

Postskript

Autor(en): **Ehrismann, Albert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **108 (1982)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-598327>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Albert Ehrismann

Postskript

DAS EXPERIMENT oder GEFÄHRLICH IST'S, DEN LEU ZU WECKEN

«Ist es möglich, einen Apparat zu konstruieren, der meine Gedanken liest und aufschreibt?»

Erster Experte: Ja. Zweiter Experte: Nein. –

«Genau das habe ich gedacht: ja und nein. Sie haben ohne Apparat meine Gedanken gelesen. Werden Sie mich einsperren?»

FORTSCHRITT

«Wie ist das Meer entstanden?» fragte das Kind zu Zeiten von Bauern- und Weberaufständen. –

«Aus den Tränen der Armen», antwortete die Mutter. Seitdem haben Kriege und Revolutionen blutig die Erde getränkt, und wir sind

klüger geworden. «Frag nicht so dumm!» sagt die Mutter. «Aus Strömen, Bächen, Regen und Schnee.»

VERLUSTANZEIGE

Freiheit, sagte die 1918 viehisch ermordete deutsche

Kommunistin *Rosa Luxemburg*,
sei immer die Freiheit der Anderen. –

Gibt es keine anderen mehr? –

Andere schon, aber –

DAS WANDERN IST DES DENKERS LUST

Wenn einer seine Meinung ändert, ist nicht immer der Wind schuld. Nur Denkschlaue und Dogmatiker sind Nichtmitglieder der supponierten

«Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für geistige Wanderwege».

ACH JA ...

Erinnerst du dich, was im November geschah? –

November 81? Gedenktage. Aufstand der Ungarn gegen die sowjetischen Unterdrücker. Nein, das war im Oktober.

Russische Revolution 1917? –

Kalter Kaffee! Ich meine: da war ein später seidenblauer Nachsommer, wie ich nie einen erlebt habe. –

Ach ja, das auch ...

VATER UND SOHN

Womit kehrst du zurück? – Mit Utopien. –

Damit zogst du doch aus? –

Das waren Utopien der Hoffnung. Jetzt sind's Utopien des Untergangs. – (Die Weltgeschichte

ging über die Generationen hinweg. Enkel und Urenkel werden vielleicht wissen: wohin.)

UNENDLICHKEIT

Sie lebte nur kurz,
soll blau und flaumzart
geschimmert haben und wurde seit Urzeiten
nicht mehr geortet. – Überschrift: «Die Erde».